

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse: Tagesblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlagsnummer Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 133.

Sonnabend, 12. Juni 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post, Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingoldseite 43 mm breite Kopfschneide 18 Pfg. (Wahrscheinl. 12 Pfg.) Zeitrunder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notendruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sönel in Riesa.

Bekanntmachung.

Das Anpressen und der Vertrieb des von der Chemischen Fabrik Labor in Polen hergestellten, zur Bekämpfung der Kleberläuse und anderen Ungeflügelten dienenden Gekochmittels „Flagin“ wird wegen seiner gesundheitsschädlichen Wirkung auf den menschlichen Körper hiermit für die Verleihe des XII. und XIX. Armeekorps verboten. Zuwiderhandlungen werden nach § 90 des Gesetzes über den Verleumdungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft. Dresden, den 9. Juni 1915.

Stellb. Generalkommando XII. u. XIX. A.-K. Die kommandierenden Generale von Broktem. von Schweinitz. 2593

Unterstützung von Familien der zum Seeresdienst einberufenen Mannschaften.

Die Auszahlung der Unterstützungsgelder auf die Zeit vom 16. bis 30. Juni 1915 erfolgt Montag, den 14. Juni vormittags von 7-12 und nachmittags von 3-5 Uhr in unserer Stadthauptkasse. Für den übrigen Verkehr ist die Stadthauptkasse an diesem Tage geschlossen. Der Kassenverwaltung ist sofort Mitteilung zu machen, wenn der im Felde stehende Gemann, Vater oder Sohn gefallen oder verstorben sein sollte. Der Rat der Stadt Riesa, am 12. Juni 1915.

Wir tun unsere Pflicht.

Regenwolke ist den Österreichern, unseren schwerttätigen Bundesbrüdern vom Hause Habsburg, nach der russischen Auswanderung dieses wichtigen strategischen Stützpunktes, unter dem Vorstoß der bayrischen Löwen wieder zugefallen. Währenddessen Entsetzen in Petersburg und in Paris, bis ins zaudernde Rumänien zittern die Wellen, und auf der Bank in London hält man föhlt im Abhängen des Verräterlohnes inne an die Bundbrecher auf dem Kapitol in Rom. Durch Österreich und Deutschland findet ein Gefühl tiefer Befriedigung: der Weg nach Vemberg ist frei, Galizien ist dem Russen verloren, und der schwermütige Hindenburg halt zum furchtbaren Schlusssatz der Tragödie zu Lande und zu Wasser aus, der den Russen endgiltig vernichtet und damit den entscheidenden Weltkrieg im Herzpunkt entscheidet. Denn was hofft Frankreich noch nach dem Zusammenbruch seines großen Bruders, auf den es seine letzte verzweifelte Partise setzte; und wofür wird Großbritannien weiter zahlen mögen, das keine Beherrschung durchbricht und noch viel weniger die Fußballspieler in eine Volksarmee über Nacht verwandelt, das in einem Vierteljahr sich 100 Schiffe versenken läßt von den verachteten deutschen Unterseebooten, und das mit seinen Verbandsbrüdern vor den Dardanellen so jämmerlich den kürzeren zog?

Man reife dieser Zeit durch unser geliebtes Deutschland, von einem Bundesstaat zum andern, wie es dem Schreiber dieser Zeilen in den letzten Wochen gegönnt war: ein Herzschlag geht durch alle Gänge, ein Wille eint alle Sinne: wir halten durch! Der Acker dürstet nach Regen, die Erbkrame wird hart, wie eine Witwe in den Wäthen ums Nötige und um die Aufzucht ihrer Kinder — doch der Himmel wird sich öffnen. Und die Kriegsschicksale kramphen sich um die Herzen, jeden packts und manchen wiefst — doch das glüht in allen Gesichtern und glimmt als Funke noch unter der Asche irdischen Glückes, das mit dem dritten oder gar letzten Kind zu Grabe geleitet ward: Deutschland siegt, wir leben! Wir stellen, wenn es sein soll, noch fünf Millionen Männer ins Feld — seht nur, wie alle Städte von ihnen wimmeln, daß die Koffer sie nicht fassen können zur Ausbildung, und wir zeichnen und zahlen noch einmal 12 Milliarden, wenn die Munition und der Proviant Geld kosten. Ich hörte in Bayern kürzlich schallenden Männergesang; ich trat an den Burgwall, um die Kompagnie vorüberziehender Soldaten auf der Straße der alten schönen Stadt zu sehen — ach nein, es waren fünf verwendete Feldgrauen im Garten einer chirurgischen Klinik, die (nach der Operation) auf ihren Biestühlen ruhten, zum Teil schmerzlich verstümmelt, und vaterländische Lieder schmetterten! Das ist Deutschland im Kriege: kann man mit solchem Volk Krieg führen? Wehe dem Verräter oder Ahtverbannten, der diesen Gewächten des Kriegsgottes ins Gehege gerät — da hilft weder das britische Kapital noch das römische Kapitol!

Wir tun unsere Pflicht! Größeres kennt kein Deutscher. Pflichterfüllung ist die Offenbarung der Seele; die deutsche Seele ist der Wille zum Siege. Wir schulden

ihm unseren Toten, wir wirken ihm den Lebenden. Die Sonne und der Regen für Wein und Brot werden ihre Pflicht auch tun.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 12. Juni 1915.

Se. Majestät der König Friedrich August hat gelegentlich seines Besuchs beim 19. Armeekorps im Felde am 8. Juni 1915 dem Kommandeur des 6. Feldart.-Reg. Nr. 68 Herrn Oberst Rieper das W. R. I mit Schwert, am 9. Juni 1915 gelegentlich einer Aufstellung dem Sergeanten Meyer der 5. Battr. die Silberne St.-Georgs-Medaille, dem Unteroffizier Hinkel der 5. Battr. das Eisene Kreuz 2. Klasse, dem Gefreiten Reich der 5. Battr. die Bronzene Friedrich-August-Medaille, dem Unteroffizier der Landw. Schmiedel der I. W.-Kol. II die Silberne Friedrich-August-Medaille verliehen und persönlich zu überreichen geruht.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Fähnrich Curt Friede, Sohn des Brauereidirektors Arno Friede aus Riesa, im Infanterie-Regiment Nr. 139.

Se. Majestät der Kaiser hat den Staatsminister Grafen Bismarck v. Siedow und v. Seydewitz das Eisene Kreuz 2. Klasse am weiß-schwarzen Bande verliehen. Bei der Ueberendung ist den Herren Staatsministern ausgesprochen worden, daß die Verleihung erfolge in Anerkennung der Verdienste der Staatsregierung bei der Mitwirkung zur Durchführung der Kriegsgesetze und um die Vorbereitung und Durchführung der Eisenbahnoperationen des Heeres. In dieser Auszeichnung der beiden Staatsminister darf mithin der gesamte sächsische Beamtenstand, der in dieser Kriegszeit gewissenhafte und aufopfernde Arbeit geleistet hat, ein Zeugnis dafür erblicken, daß diese seine treue Arbeit auch von Sr. Majestät dem Kaiser dankbar gewürdigt worden ist.

Seine Majestät der König beschäftigte am 10. Juni aufgestellte sächsische Truppen begw. Anordnungen davon des 27. Reservekorps und ihre vorderen Geschwader. Im Anschlusse daran wurde das Gefechtsfeld bei Bieren aus der Zeit von Ende April und Anfang Mai, wo sächsische Truppen hervorragendes geleistet haben, eingehend in Augenschein genommen, sowie ein in einer Kirche untergebrachtes Feldlazarett, wo der König viele sächsische Kranke durch freundlichen Inanspruch aufmunterte, besucht. Gegen Abend wurde von Sr. Majestät noch ein Bataillon des 105. Infanterie-Regiments beglückt.

Auf die Anzeige in vorliegender Nummer, betr. das Konzert des erblindeten Opern- und Konzertsängers Paer am Dienstag abend in der Eldterrasse, sei hiermit hingewiesen.

In der sächsischen Verlustliste Nr. 158 (ausgegeben am 10. Juni 1915), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Infanterie-Regiment

Bekanntmachung.

Der letzte Verkauf von Speisefartoffeln an Minderbemittelte im Sinne der Bekanntmachungen vom 26. April und 12. Mai 1915 findet statt am Montag, den 14. Mai 1915, von nachmittags 2 bis 7 Uhr in der Sandgrube hinter dem Rittergute. Im übrigen wird auf die Bekanntmachungen vom 4. und 8. dieses Monats im Riesner Tageblatt verwiesen. Der Preis beträgt 5,20 Mark für den Rentner und ist sofort bar zu entrichten. Eine Verantwortung zur Versorgung der Minderbemittelten mit Kartoffeln wird nach Abschluß des letzten Kartoffelverkaufes abgelehnt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß ausgelesene Kartoffeln aus den vorhandenen Vorräten unseres Rittergutes zum Verkauf kommen. Der Rat der Stadt Riesa, am 12. Juni 1915. Gm.

Pflichtfeuerwehr Gröba.

Die übungspflichtigen Witz- und Wachmannschaften der Pflichtfeuerwehr haben sich Montag, den 14. Juni 1915, nachmittags 8 Uhr am Gerätehuppen in der hiesigen Strehlaer Straße zu einer gemeinsamen Übung pünktlich einzufinden. Die Armbinden sind anzulegen. Auf die Bestimmung in §§ 17 und 20 der Feuerlöschordnung vom 26. Juli 1905 wird besonders aufmerksam gemacht. Gröba, Elbe, am 8. Juni 1915. Der Gemeindevorstand.

Nr. 100, 102, 103, 134, 178; Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 241, 243; Ersatz-Bataillon; Reserve-Regiment Nr. 100. Kavallerie: Garde-Regiment; Karabinier-Regiment; Ulanen Nr. 17, 18, 21; Husaren Nr. 18, 19, 20; Reserve-Husaren; Reserve-Kavallerie-Abteilung Nr. 53; 1. Landwehr-Regiment, XIX. Armeekorps. — Preussische Verlustlisten Nr. 241, 242; Bayerische Verlustliste Nr. 189; Württembergische Verlustliste Nr. 196.

W. J. Es ist in letzter Zeit mehrfach von Händlern versucht worden, getrocknete Kartoffelpilze als einen den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Ersatzstoff für Getreidemehl mit dem Vorgeben in den Verkehr zu bringen, daß das Erzeugnis den Kartoffelstücken gleichwertig sei. Diese Angabe ist irreführend; Kartoffelpilze ist vielmehr der bei der Herstellung von Kartoffelstärke verbleibende Abfall, der in keiner Weise als Ersatzstoff für Getreidemehl angesehen verwendet werden kann. Wenn Kartoffelpilze auch der Kartoffel entstammt, so besteht sie doch fast nur aus den Stoffen, die neben der für die Broterzeugung wertvollen Stärke in der Kartoffel vorhanden sind; insbesondere sind die die Kartoffelstücken abseitig durchziehenden Fasern sowie Kartoffelshalen in zerklüfteterm Zustand darin enthalten. Die Kohlehydrate der Kartoffelpilze sind solche, die für den Menschen nur schwer oder überhaupt nicht verdaulich sind.

Fertige, an sich der Beschlagnahme nicht unterliegende Metallfabrikate bezuht Verwendung der Rohstoffe zu Friedenszwecken einzuschmelzen, ist nicht zulässig. Die durch Einschmelzung usw. gewonnenen Rohstoffe unterliegen vielmehr der Beschlagnahme, sofern es sich um die in der Verfügung vom 1. Mai 1915 Nr. 1/4 15 A. M. A. angeführten Stoffe und Mengen handelt. Sie gelten als Zugang zum beschlaggenommenen Lager. Zuwiderhandlungen machen sich strafbar. (Amtlich.)

Der Motorwagen 3. Wagenklasse, der in den letzten Tagen eine Probefahrt von Hof nach Dresden ausführte und über den wir bereits berichteten, stellte eine Neuerung im sächsischen Bahnbetriebe dar, die für den Kleinverkehr bestimmt ist und, wenn sie sich bewährt, auf Kleinbahnen als billiges und flott bewegliches Betriebsmittel zur Einführung gelangen soll.

Im Großen Saale des Evangelischen Vereinshauses in Dresden fand gestern Mittag eine zahlreich besuchte Versammlung zur Begründung der Stiftung „Heimatdank“ für Sachsen statt. Anwesend waren die Staatsminister, die Präsidenten der beiden Säulenkammern sowie die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden. Die Versammlung wurde durch den Staatsminister Grafen Bismarck v. Siedow und v. Seydewitz eröffnet, in der er Zweck und Aufgaben der Stiftung „Heimatdank“ darlegte und allen den Dank aussprach, die an dem Zustandekommen der Organisation mitgewirkt haben. Der Minister teilte ferner mit, daß der Landesausfluß für Kriegshilfe und die Landesversicherungskasse für das Königreich Sachsen bereits je 100 000 Mk. für die Stiftung gezeichnet haben. Nach weiteren An-

Landw. ... aus gemacht, gut mit ... 40 bis dem Ge- ... gungen ... in ... leben, ... einem ... durch- ... lehteren ... form für ... und ... Senten- ... an den ... Abziehen ... stehen, ... be wird ... mit den ... aller ge- ... en nicht ... kommen, ... gut ab- ... en Rife ... Sand ... einige ... den die ... man ... aben, so ... sie mit